

# Schüler und Lehrer erleben Europa

## Burg-Gymnasium von Kultusminister ausgezeichnet

Beim „Erasmus+“-Projekt konnten die Schüler des Burg-Gymnasiums in Bad Bentheim intensive Einblicke in die europäische Geschichte und Kultur gewinnen – von Sportarten bis zu Landwirtschaft und Kleidung. Für die erfolgreiche Teilnahme bekam das Gymnasium nun eine Auszeichnung.

Von Elisabeth Kemper

**BAD BENTHEIM** Das Burg-Gymnasium Bad Bentheim darf sich über eine Urkunde für die erfolgreiche Teilnahme an „Erasmus+“ freuen. Der Kultusminister des Landes Niedersachsen, Grant Hendrik Tonne, überreichte während der Feierlichkeit am Donnerstag die Urkunde an die Schulleiterin Johanna Schute.

Bereits im Schuljahr 2016/2017 beteiligte sich das Burg-Gymnasium an dem Programm „Erasmus+“ und initiierte Projekte im Rahmen des Themas „Ausbau des Europa-Profiles sowie Stärkung der interkulturellen und fremdsprachlichen Kompetenzen“. Für dieses erfolgreiche Projekt bekamen sie 96 von 100 möglichen Punkten und somit nieder-sachsenweit die höchste Punktzahl.

Die Schüler begrüßten den Kultusminister mit einer Vorstellung ihrer Schule auf verschiedenen Sprachen und bewiesen damit so, wie vielfältig das Schulleben in Bad Bentheim sein kann.

Das „Erasmus+“-Projekt lief von Juni 2016 bis August 2017 und richtete sich auf die Entwicklung des ländlich ge-



**Niedersachsens Kultusminister** Grant Henrik Tonne übergab die Urkunde an Schulleiterin Johanna Schute. Foto: Kemper

prägten Burg-Gymnasiums zu einer europäischen Bildungsinstitution. Während des „Erasmus+“-Programms konnten sieben Lehrer eine europäische Fortbildung in England, Italien und Slowenien machen. Auch für die Schüler bedeutete dies die Einrichtung einer „Arbeitsgruppe Europa“, von „eTwinning“-Projekten, bei denen Schulen aus Europa miteinander vernetzt werden können, oder eines fächerübergreifenden Seminarfachs für die Jahrgangsstufe 11 sowie die abschließende, mehrtägige Präsentation der einzelnen Projekte wie „Fußball in Europa“, „Europäische Sehenswürdigkeiten“ und „Europäische Kleidung“.

Die Schulleiterin Johanna Schute betonte die Wichtigkeit: „Erasmus ist die Austauschmöglichkeit schlechthin und bietet die Chance andere Kulturen und auch Schulstrukturen kennenzulernen. Integration, religiöse Dialoge oder auch Fremdsprachen zu erfahren und zu lernen sind eine Bereicherung“, sagte sie. Auch in Hinblick auf die Europawahl, die

auf den 26. Mai fällt, sei es wichtig, die europäische Zukunft aktiv mitzugestalten, betonte die Schulleiterin.

Niedersachsens Kultusminister Grant Hendrik Tonne überreichte schließlich die Urkunde und wies in seiner Rede darauf hin, dass Europa nicht als selbstverständlich hingenommen werden darf. „Die EU und ihre gemeinschaftlichen Werte wie Freiheit, Solidarität oder Inklusion müssen eine gelebte Praxis bleiben. Vor der EU gab es keine so lange Zeit des Friedens wie jetzt und die Demokratie muss bewahrt und verteidigt werden. Dabei kommt es auf jeden einzelnen Menschen an“, sagte Tonne.

Im Schuljahr 2017/2018 folgte das nächste Projekt innerhalb des „Erasmus+“-Programms mit dem Schwerpunkt Digitalisierung, die Anträge für das kommende Programm sind bereits gestellt. Durch diese Projekte soll das kulturelle Bewusstsein von Schülern und Lehrern am Burg-Gymnasium gefördert werden, auch um weitere Austauschprogramme zu fördern.